



Universität Stuttgart

Modulhandbuch
Studiengang Bachelor of Arts (Ein-Fach) Linguistik
Prüfungsordnung: 2008

Sommersemester 2012
Stand: 03. April 2012

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Studiengangsmanager/in:

Fabian Dirscherl
Institut für Linguistik
Tel.:
E-Mail: fabian.dirscherl@ling.uni-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

Präambel	4
100 Basismodule	5
16640 Einführung in die Linguistik	6
17810 Sprach- und Methodenkompetenz	7
16650 Sprache und Kognition	9
200 Kernmodule	10
16670 Form und Bedeutung	11
16690 Semantik und Pragmatik	12
16680 Syntax	14
17820 Typologie a	16
300 Ergänzungsmodule	18
16710 Ergänzungsmodul 1: Integration	19
17830 Ergänzungsmodul 2: Vertiefung	20
16730 Ergänzungsmodul 3: Abschlussmodul	21
600 Schlüsselqualifikationen	22
601 Fachaffine bzw. -erweiternde Schlüsselqualifikation	23
900 Schlüsselqualifikationen fachübergreifend	24
1100 Wahlbereiche	25
16870 Wahlbereich 1: Varietäten	26
17240 Sprachwandel	27
17250 Varietäten des Deutschen	28
500 Wahlbereich 2: Spezialisierung	29
37370 Mehrsprachigkeit	30
17260 Phonetik und Phonologie	31
1200 Studium Integrale	32
19490 Studium Integrale I	33
30360 Studium Integrale II	34
80520 Bachelorarbeit Linguistik 1 Fach	35

Präambel

Der Bachelorstudiengang Linguistik wird als Ein-Fach-Bachelor vom Institut für Linguistik und seinen drei Fachrichtungen Anglistik, Germanistik und Romanistik angeboten. Die Linguistik in Stuttgart behandelt in Lehre und Forschung alle Kerngebiete der Linguistik (Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik) und bemüht sich auch in der Lehre um eine enge Anbindung an aktuelle Forschungsentwicklungen.

Der Bachelorstudiengang Linguistik hat als zentrales Ziel, die Studierenden in die Lage zu versetzen, sprachliche Strukturen auf den verschiedenen Ebenen der Sprache zu erkennen und diese Fähigkeit in der Analyse von konkretem Sprachmaterial (Sätzen, Texten, Gesprächen) anzuwenden. Voraussetzung für das Erlangen dieser Fähigkeit ist die Kenntnis linguistischer Theorien und Methoden und das Verständnis von Sprache als kognitivem Prozess. Zudem sollen durch den Erwerb von Fremdsprachen sprachliche Strukturen in mehreren Sprachen erkannt und miteinander verglichen werden können. Dieser Erwerb von Mehrsprachigkeit geht Hand in Hand mit dem Erwerb der zentralen Zielkompetenz.

Die Absolventen der linguistischen Studiengänge in Stuttgart gehen vor allem in den Bereich der Sprach- bzw. Fremdsprachdidaktik (verschiedene Formen von Sprachunterricht, Sprachförderung etc.) sowie in den Bereich der Publizistik (Redaktion von Zeitungen und Zeitschriften, Lektorat von Verlagen etc.), wenn sie nicht in der Wissenschaft tätig werden. Aber auch die Absolventen, die nicht in fachnahen

Berufsfeldern eine Beschäftigung finden, bekommen eine Ausbildung, die sie, indem sie sie mit den Ergebnissen, Methoden und Forschungstrends einer dynamischen Wissenschaft vertraut macht und ihre Fremdsprachenkompetenz erweitert, in die Lage versetzt, analytisch und strukturell zu denken, rational und methodisch zu argumentieren und selbständig zu arbeiten.

Auf den Bachelor Linguistik folgt in Stuttgart konsekutiv ein Master Linguistik.

100 Basismodule

Zugeordnete Module: 16640 Einführung in die Linguistik
 17810 Sprach- und Methodenkompetenz
 16650 Sprache und Kognition

Modul: 16640 Einführung in die Linguistik

2. Modulkürzel:	091000001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Cornelia Ebert • Ulrich Lutz 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der grammatische Grundbegriffe und Überblick über die verschiedenen Ebenen der linguistischen Analyse • Ein erster Einblick in die Komplexität des sprachlichen Systems mit seinen relativ autonomen, aber interagierenden Ebenen Fähigkeit, ausgewählte sprachliche Phänomene mit linguistischen Grundbegriffen zu beschreiben 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Analyse auf der phonetisch-phonologischen, morphologischen, semantischen und pragmatischen Ebene. • In dem begleitenden Tutorium werden die Inhalte in Kleingruppen diskutiert und durch Analyseaufgaben geübt und vertieft. 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Meibauer, J. et al. (2007). Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart. • Folien auf Ilias, Aufgabenblätter 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 166401 Vorlesung Einführung in die Linguistik • 166402 Tutorium Einführung in die Linguistik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 48 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 312 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16641 Einführung in die Linguistik (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Institut für Linguistik		

Modul: 17810 Sprach- und Methodenkompetenz

2. Modulkürzel:	091000004	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	18.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	12.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Natalia Tkachuk • Dolgor Guntsetseg • Eva-Maria Uebel • Carla Umbach • Stefanie Herrmann • Harald Knaus 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Struktur neuer Fremdsprachen • Fähigkeit, strukturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen diesen Sprache und dem Deutschen linguistisch zu beschreiben • Grundkompetenz in der Anwendung formaler Methoden in der Semantik • Kenntnis von Arbeitstechniken und wissenschaftliche Methoden im fachspezifischen Kontext des Sprachvergleichs 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische Lerninhalte: Struktur neuer Fremdsprachen, Verfahren des Sprachvergleichs, formale Methoden der Semantik • allgemeine Lerninhalte: Informationsgewinnung (Recherchieren, Einsatz von Internet), Textarbeit, Präsentationstechnik 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtlektüre, • Folien, • Checklisten 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 178101 Proseminar 1: Vergleichende Grammatik • 178102 Proseminar 2: Arbeitsmethoden • 178103 Sprachkurs 1a • 178104 Sprachkurs 1b • 178105 Sprachkurs 2a • 178106 Formale Methoden/Sprachkurs 2b 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	87 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	273 h	
	Gesamt:	360 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 17811 Erstellen eines Lernportfolios (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 17812 Sprachkurs 1a (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 17813 Sprachkurs 1b (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 17814 Sprachkurs 2a (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 		

-
- 17815 Formale Methoden/Sprachkurs 2b (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Wenn die Veranstaltung »Formale Methoden in der Semantik« angeboten wird, dann ist diese zu belegen; wird sie nicht angeboten, ist ein ein Sprachkurs zu belegen.

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Modul: 16650 Sprache und Kognition

2. Modulkürzel:	091000002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Eva-Maria Uebel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 1. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundbegriffe der Kognitionswissenschaften im Allgemeinen und der Prinzipien der kognitiven Linguistik im Besonderen • Verständnis der Zusammenhänge zwischen sprachlichen Theorien, der Verarbeitung sprachlicher Strukturen und allgemeinen kognitiven Prinzipien 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die für die Verarbeitung von Sprache relevanten kognitiven Fähigkeiten des Menschen und ihrer physiologischen Grundlagen (z.B. Aufbau des Gehirns) • Darstellung kognitiver Theorien auf verschiedenen Ebenen der Sprachbeschreibung: Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik (unter Berücksichtigung der Progression in der Einführung in die Linguistik) 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Croft, W./Cruse, D. A. (2004): Cognitive linguistics, Cambridge. • Lee, D. (2001): Cognitive linguistics, Oxford. • Zu Beginn des Semesters wird die Pflichtlektüre auf Ilias bereitgestellt. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 166501 Seminar Kognitive Linguistik • 166502 Tutorium Kognitive Linguistik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	174 h	
	Selbststudium:	96 h	
	Summe:	270 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16651 Sprache und Kognition (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :	16670 Form und Bedeutung		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

200 Kernmodule

Zugeordnete Module: 16670 Form und Bedeutung
 16690 Semantik und Pragmatik
 16680 Syntax
 17820 Typologie a

Modul: 16670 Form und Bedeutung

2. Modulkürzel:	091000006	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Pafel • Natalia Tkachuk 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 2. Semester → Kernmodule BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 2. Semester → Konto Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Basismodul 1		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der syntaktischen und semantischen Kenntnisse aus den Basismodulen • erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Syntax und Semantik • sichere Anwendung der syntaktischen Kenntnisse bei der Analyse von Wortgruppen und Sätzen • sichere Anwendung der semantischen Kenntnisse bei der Analyse von Wörtern (semantische Relationen, Wortfelder, Bedeutungsebenen) 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgang durch die verschiedenen Aspekte der grammatischen Analyse (Wortarten, Flexion, Satzglieder, Konstituentenstruktur) • Einführung in die verschiedenen Ebenen der Bedeutung, in lexikalische Relationen, Kompositionalität und formale Darstellung von Bedeutung • Elemente der Satzsemantik und ihr Verhältnis zur Syntax (insb. syntaktische und semantische Valenz) 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Löbner, S. (2003). Semantik. Berlin. • Pafel, J. (2011). Einführung in die Syntax. Stuttgart/Weimar. • Spezielle Skripte für die Veranstaltungen 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 166701 Proseminar Grammatische Analyse • 166702 Veranstaltung Semantik 1 • 166703 Tutorium zu dem Proseminar Grammatische Analyse • 166704 Tutorium zur Veranstaltung Semantik 1 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	84 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	276 h	
	Gesamt:	360 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16671 Form und Bedeutung (PL), schriftliche Prüfung, 180 Min., Gewichtung: 1.0, Analyseaufgaben und Klausur (Teil 1: Grammatische Analyse, 90 Minuten; Teil 2: Semantik I, 90 Minuten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Linguistikstudium online (ILIAS), diverse digitale und konventionelle Lehrmaterialien		
20. Angeboten von:	Institut für Linguistik		

Modul: 16690 Semantik und Pragmatik

2. Modulkürzel:	091000008	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Cornelia Ebert • Antje Roßdeutscher • Carla Umbach • Daniella Schenkenhofer • Jürgen Pafel • Arndt Riester 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 3. Semester → Kernmodule BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 3. Semester → Konto Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Kernmodul 1		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse semantischer und pragmatischer Theorien • Kenntnis der wichtigsten Strukturen der Satzsemantik • erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Semantik und Pragmatik • Fähigkeit zur formale Analyse der Bedeutung von komplexen Sätzen und kleinen Texten • Fähigkeit, fachgerecht schriftliche Arbeiten zu erstellen • Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Gebiete der Pragmatik: Deixis, Sprechakte, Implikatur, Präsupposition, Konversationsstruktur • Darstellung der Relevanz kontextueller Information bei der Interpretation von Ausdrücken sowie der Rolle von pragmatischen Schlüssen • vertiefte Behandlung ausgewählter pragmatischer Phänomene • Darstellung der zentralen Aufgaben und Gebiete der Satzsemantik (Kompositionalität, Prädikation, Referenz, Quantifikation, Bindung) 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Levinson, S.C. (2000). Pragmatik. Tübingen. • Levinson, S.C. (2000). Presumptive meanings. Cambridge (Mass.). • Lohnstein, H. (2011). Formale Semantik und natürliche Sprache. Opladen. Zweite Auflage. • Reader sowie Skripte auf ILIAS 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 166901 Proseminar Pragmatik I • 166902 Tutorium Pragmatik I • 166903 Hauptseminar Pragmatik II • 166904 Hauptseminar Semantik II 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	90 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	270 h	
	Gesamt:	360 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 16691 Pragmatik I (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 		

-
- 16692 Semantik II / Pragmatik II (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Referat+Hausarbeit oder 2 Essays
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: ILIAS, diverse digitale und konventionelle Lehrmaterialien

20. Angeboten von:

Modul: 16680 Syntax

2. Modulkürzel:	091000007	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Eva-Maria Uebel • Fabian Dirscherl • Ulrich Lutz • Jürgen Pafel 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 3. Semester → Kernmodule BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 3. Semester → Konto Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • gute Grundkenntnisse in der syntaktischen Analyse des Deutschen oder Englischen • Basismodul 1 und Kernmodul 1 		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • breite Kenntnisse der Syntax und Morphologie des Deutschen und Englischen • Verständnis für den Aufbau von syntaktischen und morphologischen Theorien • erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Syntax und Morphologie • Vertiefung der Fähigkeit zur (sprachübergreifenden) syntaktischen und morphologischen Analyse • Vertrautheit mit linguistischen Argumentationsformen • Fähigkeit, fachgerecht schriftliche Arbeiten zu erstellen • Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die formale syntaktische Theorie, Prozesse und Strukturen • Einführung in morphologischen Theorien, Prozesse und Strukturen • Durchgang durch zentrale empirische Phänomenbereiche des Deutschen und Englischen (insb. Satzstruktur, Struktur komplexer Wörter) 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Adger, D. (2003). Core syntax. Oxford. • Booij, G. (2005). The grammar of words. Oxford. • Haegeman, L. (2006). Thinking syntactically. Oxford. • Olsen, S. (1986). Wortbildung im Deutschen. Stuttgart. • Pafel, J. (2011). Einführung in die Syntax. Stuttgart/Weimar. • Sternefeld, W. (2007). Syntax. Band 1 und 2. Tübingen. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 166801 Proseminar Syntax I • 166802 Proseminar Morphologie • 166803 Hauptseminar Syntax II • 166804 Veranstaltung Syntax II 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	90 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	270 h	
	Gesamt:	360 h	

-
17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 16681 Syntax I / Morphologie Klausur (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 50.0, Analyseaufgaben und Klausur (Teil 1: Syntax, 90 Minuten; Teil 2: Morphologie, 90 Minuten)
 - 16682 Syntax II Prüfungsleistung (LBP), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 50.0, Hausarbeit + Referat
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Institut für Linguistik

Modul: 17820 Typologie a

2. Modulkürzel:	090000010	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	15.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	10.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Ulrich Lutz • Stefanie Herrmann • Britta Sauereisen • Harald Knaus • Margareta Gaschkowa 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 3. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	Basismodul 3, Kernmodul 1		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für den Aufbau und die Struktur von Sprachen aus unterschiedlichen Sprachfamilien • Kenntnis der Universalienforschung und ihrer unterschiedlichen theoretischen Strömungen • Vertiefung der Fähigkeit zur detaillierten Beschreibung einzelner Phänomene im Sprachvergleich • Fähigkeit, fachgerecht schriftliche Arbeiten zu erstellen • Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Grundbegriffe und Verfahren der Typologie • Einführung in die Methoden der sprachvergleichenden Analyse sprachlicher Daten • Behandlung ausgewählter Aspekte aus Syntax, Morphologie und Lexikon in diversen Sprachen • unterschiedlicher Sprachfamilien 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Comrie, B. (21981). Language universals and linguistic typology. Chicago. • Croft, W. (22003). Typology and language universals. Cambridge. • Whaley, L.J. (1997). Introduction to typology. London. • Skripte sowie ausgewählte Aufsätze (vorwiegend auf Englisch) 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 178201 Proseminar: Typologie I • 178202 Hauptseminar: Typologie II • 178203 Sprachkurs 1 • 178204 Sprachkurs 2 • 178205 Tutorium zum Hauptseminar 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 111 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 339 h Gesamt: 450 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 17821 Typologie a I Klausur (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 17824 Typologie Sprachkurs 1 a (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0 • 17825 Typologie Sprachkurs 2 a (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0 • 17826 Typologie a II (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 		

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

300 Ergänzungsmodule

Zugeordnete Module: 16710 Ergänzungsmodule 1: Integration
 17830 Ergänzungsmodule 2: Vertiefung
 16730 Ergänzungsmodule 3: Abschlussmodule

Modul: 16710 Ergänzungsmodul 1: Integration

2. Modulkürzel:	091000011	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Jürgen Pafel • Artemis Alexiadou • Klaus von Heusinger • Ulrich Lutz • Carla Umbach 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 5. Semester → Ergänzungsmodule BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 5. Semester → Konto Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der empirischen und theoretischen Kenntnisse in mehreren Teildisziplinen der Linguistik • Vertiefung des Verständnis für das Ineinandergreifen der verschiedenen Ebenen der Sprache • Fähigkeit zur Analyse von sprachlichem Material unter unterschiedlichen Perspektiven 		
13. Inhalt:	Spezialthemen, die deutlich machen, wie bei der Beschreibung und Erklärung sprachlicher Phänomene die verschiedenen sprachlichen Ebenen ineinandergreifen.		
14. Literatur:	Spezialliteratur (meist auf englisch)		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 167101 Seminar Spezialthema I Hauptseminar • 167102 Seminar Spezialthema II Hauptseminar 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 48 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 222 h Gesamt: 270 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 16711 Integration Spezialthema I (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 16712 Integration Spezialthema II (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 17830 Ergänzungsmodul 2: Vertiefung

2. Modulkürzel:	091000012	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Carla Umbach • Ulrich Lutz • Fabian Dirscherl • Jin Cui • Jürgen Pafel • Artemis Alexiadou 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 6. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Heranführung an aktuelle Fragestellungen der Forschung • Einstieg in die Fähigkeit, Theorien in Bezug auf deren Grundannahmen, empirische Vorhersagekraft sowie Erklärungspotential einzuschätzen • Reflexion über den wissenschaftshistorischen und/oder wissenschaftstheoretischen Status der Linguistik 		
13. Inhalt:	Spezialthemen, die <ul style="list-style-type: none"> • in einem Teilgebiet der Linguistik Phänomene empirisch, theoretisch und formal auf forschungsnahem Niveau behandeln, • mehrere Theorien miteinander vergleichen oder • die Linguistik wissenschaftshistorisch bzw. -theoretisch einbetten 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Spezialliteratur (meist auf englisch) 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 178301 Hauptseminar 1: Spezialthema III • 178302 Hauptseminar 2: Spezialthema IV 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	48 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	222 h	
	Gesamt:	270 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 17831 Ergänzungsmodul 2: Vertiefung Spezialthema III (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 17832 Ergänzungsmodul 2: Vertiefung Spezialthema IV (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 16730 Ergänzungsmodul 3: Abschlussmodul

2. Modulkürzel:	091000013	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Klaus von Heusinger • Elisabeth Löbel 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 6. Semester → Ergänzungsmodulare BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 6. Semester → Konto Ergänzungsmodulare		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzungsmodul 1 und 2 • Gleichzeitige Anmeldung der Bachelorarbeit 		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung und Konsolidierung der Kenntnisse in verschiedenen Teilgebieten der Linguistik • Verfeinerung der Fähigkeit zur linguistischen Analyse auf der Basis linguistischer Theoriebildung sowie der Fähigkeit zur linguistischer Argumentation • Fähigkeit, die eigene Vorgehensweise und die eigenen Ergebnisse einem Fachpublikum zu erläutern • Optimierung von Präsentationstechniken 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängig von der Wahl der Themen für die Bachelorarbeit werden Grundlagen und Spezialthemen einzelner Teilgebiete der Linguistik rekapituliert. • Methoden der Datenerhebung sowie Formen der linguistischen Argumentation und Theoriebildung werden rekapituliert. • Thema, Vorgehensweise und Ergebnisse der eigenen Bachelorarbeit werden präsentiert. • Die Teilnehmer(innen) nehmen gegenseitig Stellung zu Inhalt und Form ihrer Präsentationen. • Unterschiedliche Präsentationstechniken werden behandelt und eingeübt. 		
14. Literatur:	abhängig von der Wahl der gewählten Gebiete		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	167301 Seminar Abschlussmodul		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 21 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 159 h Gesamt: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16731 Ergänzungsmodul 3: Abschlussmodul, Posterpräsentation der Ergebnisse der Bachelorarbeit (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Projekt (Formen je nach Thema: Bericht, Ausstellung, mediale Umsetzung u.a.)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

600 Schlüsselqualifikationen

Zugeordnete Module: 601 Fachaffine bzw. -erweiternde Schlüsselqualifikation
 900 Schlüsselqualifikationen fachübergreifend

601 Fachaffine bzw. -erweiternde Schlüsselqualifikation

- je nach den gewählten Modulen
- je nach den gewählten Modulen
- je nach den gewählten Modulen

900 Schlüsselqualifikationen fachübergreifend

1100 Wahlbereiche

Zugeordnete Module: 16870 Wahlbereich 1: Varietäten
 500 Wahlbereich 2: Spezialisierung

Modul: 16870 Wahlbereich 1: Varietäten

2. Modulkürzel:	090000006	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	-
8. Modulverantwortlicher:		Jürgen Pafel	
9. Dozenten:		<ul style="list-style-type: none"> • Dorothee Schlegel • Susanne Lohrmann • Sandra Petraskaite-Pabst 	
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:		BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 3. Semester → Wahlbereiche	
11. Empfohlene/Voraussetzungen:		alle Basismodule sowie Kernmodul 1	
12. Lernziele:		die Lernziele sind die der gewählten Module aus Anlage I	
13. Inhalt:		Inhalt der Module aus den Wahlpflichtmodulen, die vom Institut für Linguistik angeboten werden (siehe Anlage I des Modulhandbuchs)	
14. Literatur:		je nach den gewählten Modulen	
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:		Gesamt: 360 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:		<ul style="list-style-type: none"> • 16871 Wahlbereich 1: Varietäten (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 16872 Wahlbereich 1: Varietäten (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 	
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 17240 Sprachwandel

2. Modulkürzel:	091000017	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Susanne Lohrmann		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 5. Semester → Konto Ergänzungsmodule → Spezialisierung Theoretische Linguistik b		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Gesetzmäßigkeiten des Sprachwandels auf den verschiedenen Ebene der Sprache • Grundkenntnisse der Sprachgeschichte des Deutschen, Englischen und/oder Französischen • Theoretische und praktische Vertrautheit mit dem Phänomen der Variation bzw. dem Begriff der Varietät (Dialekt, Soziolekt etc.) • Analyse von sprachlichem Material ausgewählter diachroner Varietäten 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Phänomen des Sprachwandels wird auf den verschiedenen Ebene der Sprache behandelt, theoretische Ansätze zur Erklärung von Sprachwandelphänomen voergestellt. • Eine ältere Sprachstufe des Deutschen, Englischen oder Französischen wird vorgestellt. • Einführung in die Struktur von Sprachvarietäten (Standardsprache, Dialekte etc.) 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Nübling, D. (2008). Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Tübingen. • McMahon, A. (1994). Understanding Language Change. Cambridge. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 172401 Proseminar Sprachwandel • 172402 Hauptseminar Sprachwandel 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 17241 Sprachwandel Hauptseminar (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 17242 Sprachwandel Proseminar (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 17250 Varietäten des Deutschen

2. Modulkürzel:	091000018	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Dorothee Schlegel • Jürgen Pafel 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 5. Semester → Konto Ergänzungsmodule → Spezialisierung Theoretische Linguistik b		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische und praktische Vertrautheit mit dem Phänomen der Variation bzw. dem Begriff der Varietät (Hochsprache, Dialekt, Soziolekt, gesprochene vs. geschriebene Sprache etc.) • Kenntnis der charakteristischen Merkmale verschiedener Varietäten des Deutschen • Analyse von konkretem Sprachmaterial ausgewählter Varietäten • praktische Kenntnisse in Bezug auf die Aufnahme und Transkription von Gesprächen 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Struktur von Sprachvarietäten (Standardsprache, Alltagssprache, Dialekt etc.) • Darstellung der verschiedenen Aspekte und Ebenen ausgewählter Varietäten (Standard- und Umgangsvarietät des Hochdeutschen, Schwäbisch etc.) • Diskussion der Probleme der Aufnahme und Transkription von Gesprächen 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Barbour, S. & P. Stevenson (1998). Variation im Deutschen. Berlin • Rues, B. et al. (2007). Phonetische Transkription des Deutschen. Tübingen. • Schwitalla, Johannes (32006). Gesprochenes Deutsch. Berlin 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 172501 Seminar Empirische Methoden, Proseminar • 172502 Hauptseminar Varietäten des Deutschen 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	48 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	312 h	
	Gesamt:	360 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 17251 Varietäten des Deutschen, Referat (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 17252 Varietäten des Deutschen, Hausarbeit (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 17253 Empirische Methoden Proseminar (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

500 Wahlbereich 2: Spezialisierung

Zugeordnete Module: 37370 Mehrsprachigkeit
 17260 Phonetik und Phonologie

Modul: 37370 Mehrsprachigkeit

2. Modulkürzel:	091000025	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	<ul style="list-style-type: none"> • Britta Sauereisen • Tobias Krämer • Sandra Petraskaite-Pabst 		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA (Komb) Linguistik → Konto Ergänzungsmodule → Spezialisierung Theoretische Linguistik b		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der verschiedenen Stadien des Spracherwerbs • Kenntnis über den Stand der Mehrsprachigkeitsforschung • Fähigkeit zur Beschreibung und Analyse fremdsprachiger bzw. nicht normgerechter deutscher Sprachdaten • Fähigkeit zur praktischen Anwendung eines grammatisch elaborierten Korrekturschemas • kritische Auseinandersetzung mit Spracherwerbstheorien 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in ein gesellschaftspolitisch relevantes Thema: Zusammenhänge zwischen Zweitspracherwerb (hier: DaZ) und Sprachkompetenz • Untersuchung der Sprachkompetenz von DaZ-Lernern: Anwendung linguistischer Kenntnisse bei der Auswahl und Interpretation von Sprachstandstest • Diskussion der Testergebnisse, d. h. deren mögliche Ursachen und deren Konsequenzen a) für die fachdidaktische Umsetzung im Deutsch-bzw. Deutschförder-Unterricht: Entwicklung und praktische Anwendung eines grammatischen Korrekturschemas, b) für einschlägige Spracherwerbstheorien • Stadien des Spracherwerbs • Theorien zu Zweit- und Mehrsprachigkeit 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Tracy, Rosemarie (2008): Wie Kinder Sprachen lernen und wie wir sie dabei unterstützen können. Tübingen: Narr (Zweite Auflage) 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 373701 Proseminar Sprachkompetenz und Zweitspracherwerb • 373702 Hauptseminar Theorien von Zweit- und Mehrsprachigkeit • 373703 Angeleitetes Selbststudium 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<ul style="list-style-type: none"> • Proseminar: Präsenzzeit (28), Selbststudienzeit im Semester (62) • Hauptseminar: Präsenzzeit (28), Selbststudienzeit im Semester (97) • Selbststudienzeit in der vorlesungsfreien Zeit (145) 		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 37371 Mehrsprachigkeit (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0 • 37372 Mehrsprachigkeit (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 1.0 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 17260 Phonetik und Phonologie

2. Modulkürzel:	091010007	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Matthias Jilka		
9. Dozenten:	Matthias Jilka		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA (Komb) Linguistik, PO 2008, 5. Semester → Konto Ergänzungsmodule → Spezialisierung Theoretische Linguistik b		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:	alle Kernmodule		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der physiologischen und physikalischen Basis der menschlichen Sprachproduktion, -übertragung und -wahrnehmung • Verständnis für das Verhältnis von Phonetik zu Phonologie • Verständnis für die Grundlagen phonologischer Theorien zur Beschreibung segmentaler und suprasegmentaler Strukturen und Prozesse • Fähigkeit zur phonetischen Transkription und Analyse phonologischer Prozesse 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der artikulatorischen, akustischen und auditorischen Phonetik • Phonemanalyse • praktische Umsetzung (Sprache und Transkription) • regelhafte Beschreibung phonologischer Prozesse im Bezug auf Sprachlaute • Intonation und metrische Struktur 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Clark, J. et al. (32007). Introduction to Phonetics and Phonology. Malden • Webbasierte Kapitel 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 172601 Seminar Phonetik und Phonologie, Proseminar • 172602 Tutorium Phonetik und Phonologie, Proseminar 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	48 h	
	Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit:	312 h	
	Gesamt:	360 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 17261 Phonetik und Phonologie, Mid-term-Klausur (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 17262 Phonetik und Phonologie, Klausur zum Abschluss des Seminars (PL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

1200 Studium Integrale

Zugeordnete Module: 19490 Studium Integrale I
 30360 Studium Integrale II

Modul: 19490 Studium Integrale I

2. Modulkürzel:	100300018	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Fabian Dirscherl		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik, PO 2008, 3. Semester → Studium Integrale		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden haben einen Einblick in die Paradigmen und Denkweisen fachfremder Gebiete der Natur- und Ingenieurwissenschaften gewonnen und sie können die dort anstehenden Probleme benennen und auf das eigene Fachgebiet beziehen.		
13. Inhalt:	Die Studierenden nehmen an 2 Lehrveranstaltungen der Natur- und Ingenieurwissenschaften teil. In einem Essay oder Bericht verdeutlichen die Studierenden, in welchem Zusammenhang die von ihm/ihr besuchten (fachfremden) Lehrveranstaltungen zum eigenen Studiengebiet stehen und wo der Nutzen für die eigene Tätigkeit zu sehen ist.		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamtaufwand: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	19491 Studium Integrale I Essay (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Erwerb der 6 LP durch das Anfertigen eines Essays oder Berichts.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Materialien auf ILIAS Plattform		
20. Angeboten von:			

Modul: 30360 Studium Integrale II

2. Modulkürzel:	100300019	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Fabian Dirscherl		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Linguistik → Studium Integrale		
11. Empfohlene/Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben einen Einblick in die Paradigmen und Denkweisen fachfremder Gebiete der Natur- und Ingenieurwissenschaften gewonnen und können die dort anstehenden Probleme benennen und auf das eigene Fachgebiet beziehen. 		
13. Inhalt:	Veranstaltungen der Natur- und Ingenieurwissenschaften		
14. Literatur:	wird vom jeweils gewählten Studiengang definiert		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	30361 Studium Integrale II Essay (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 80520 Bachelorarbeit Linguistik 1 Fach

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	20.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Deutsch

8. Modulverantwortlicher:

9. Dozenten:

10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:

11. Empfohlene/Voraussetzungen:

12. Lernziele:

13. Inhalt:

14. Literatur:

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

17. Prüfungsnummer/n und -name:

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:
